



Kommentare

zu den

Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2008/09

WS 2008/9
Vorlesung
Termin Montag, 14-16 Uhr
Beginn: 27.10.2008

von den Hoff
KG I / HS 1098
4 / 2 ECTS-Punkte

Die Akropolis von Athen

Die Akropolis von Athen war seit dem 8. Jh. v. Chr. das zentrale Heiligtum der Athener und der wichtigste Ort der Verehrung ihrer Stadtgöttin Athena. Beispielfhaft lassen sich hier Funktionen und Gestaltung eines griechischen Heiligtums verfolgen. Die Phasen der historischen Entwicklung Athens finden ihren Niederschlag in Bauwerken, Weihgeschenken und Ritualen, von den bekannten Koren, den Frauenstatuen des 6. Jhs. v. Chr., über den Parthenon, den größten Tempel der Akropolis aus dem 5. Jh. v. Chr. bis zum vielfigurigen Siegesmonument der Könige von Pergamon im 2. Jh. v. Chr.

Die Vorlesung führt anhand der Akropolis von Athen in die Bedeutung und Funktion griechischer Heiligtümer ein, stellt die Zusammenhänge zwischen religiösen und politischen Gegebenheiten und der Gestaltung eines solchen Heiligtums dar und bespricht die wichtigsten auf der Akropolis stehenden Monumente und Bauwerke des 6. bis 1. Jhs. v. Chr.

Leistungsanforderungen

BA HF/NF Archäologische Wissenschaften / HF Altertumswissenschaften / NF Klassische und Christliche Archäologie (Modul Grundlagen): Studienleistung, 4 ECTS: regelmäßige Anwesenheit, erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der einführenden Literatur (Klausurtermin: 9.2.2009, Raum 1089, KG I).

BA NF Klassische und Christliche Archäologie (Modul Vertiefung): Studienleistung 2 ECTS: regelmäßige Anwesenheit, Erstellung eines Protokolls zu einem thematisch zusammenhängenden Abschnitt der Vorlesung bis zum letzten Vorlesungstermin (9.2.2009).

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie (4 ECTS) Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische Archäologie) (4 ECTS)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Grundlagen der Archäologie (4 ECTS) Ergänzung Alte Gesch./Archäologie (4 ECTS) Ergänzung Klass. Phil./Archäologie (4 ECTS) Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische Archäologie) (4 ECTS)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie (4 ECTS) Vertiefung Klassische und Christliche Archäologie (2 ECTS)

Einführende Literatur:

U. Muss – C. Schubert, Die Akropolis von Athen (Graz 1988)
J. M. Hurwit, The Athenian Acropolis (Cambridge 1999)
L. Schneider – C. Höcker, Die Akropolis von Athen (Darmstadt 2001)
B. Holtzmann, L'Acropole d'Athènes (Paris 2003)

Zur Anschaffung empfohlen:

U. Sinn, Athen. Geschichte und Archäologie (München 2004) [7,90 €]
L. Schneider – C. Höcker, Die Akropolis von Athen (Darmstadt 2001) [24,90 €]

WS 2008/09
Vorlesung
Termin: Mittwoch, 14-16 Uhr
Beginn: 29. Oktober

Othmar Jaeggi
KG 1 HS 1098
ECTS-Punkte: 4 / 2

Griechische Malerei

Die Vorlesung möchte einen vertieften Überblick über die griechische (Wand-)Malerei bieten, wobei die Zeit der zweiten Hälfte des 5. und der ersten Hälfte des 4. Jhs. v. Chr. im Zentrum steht. Neben der Wandmalerei richtet sich der Blick auf die literarischen Quellen und ihre Rezeption und auch auf Bildträger wie Bronzen und Elfenbeine. Dabei werden die wichtigsten stilistischen Tendenzen, ikonographische Themen, Bildstrukturen und -kontexte sowie die methodischen Ansätze der Forschung angesprochen.

Leistungsnachweis:

BA HF/NF Archäologische Wissenschaften / HF Altertumswissenschaften / NF Klassische und Christliche Archäologie (Modul Grundlagen): Studienleistung, 4 ECTS: regelmäßige Anwesenheit, erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der einführenden Literatur (Termin und Ort wird noch bekanntgegeben).

BA NF Klassische und Christliche Archäologie (Modul Vertiefung): Studienleistung 2 ECTS: regelmäßige Anwesenheit, Erstellung eines Protokolls zu einem thematisch zusammenhängenden Abschnitt der Vorlesung bis zum letzten Vorlesungstermin (21.2.2009).

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie (4 ECTS) Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische Archäologie) (4 ECTS)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Grundlagen der Archäologie (4 ECTS) Ergänzung Alte Gesch./Archäologie (4 ECTS) Ergänzung Klass. Phil./Archäologie (4 ECTS) Vertiefung Klass. Archäologie I (griechische Archäologie) (4 ECTS)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie (4 ECTS) Vertiefung Klassische und Christliche Archäologie (2 ECTS)

Einführende Literatur:

T. Carl, Bild und Betrachter. Räumliche Darstellung in der griechischen Kunst des ausgehenden 5. Jhs. v. Chr. (2006).

S. Descamps-Lequime (Hrsg.), Peinture et couleur dans le monde grec antique, Acte de colloque, Louvre 2004 (2007).

N. Koch, Techne und Erfindung in der klassischen Malerei (2000).

A. Reinach, Textes grecs et latins relatifs à l'histoire de la peinture ancienne (1985).

A. Rouveret, Histoire et imaginaire de la peinture ancienne (Ve siècle av. J.-C. - Ier siècle ap. J.-C.) (1989).

I. Scheibler, Griechische Malerei der Antike (1994).

WS 2008/9
Proseminar: Einführung
Termin Dienstag, 8.30 – 10 Uhr
Beginn: 28.10.2008

von den Hoff
Alte Universität / HS 1
6 ECTS-Punkte

Einführung in die Klassische Archäologie

Das Proseminar dient der Einführung in Gegenstand und Methoden der Klassischen Archäologie. Auf der Grundlage des Buches "Klassische Archäologie. Grundwissen" von Tonio Hölscher wird ein Überblick über die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike zwischen dem 2. Jtsd. v. Chr. und dem 3. Jh. n. Chr. und über zentrale Denkmälergruppen gegeben sowie in die Deutungsansätze eingeführt, mit denen Bilder und archäologische Befunde als historische Zeugnisse fruchtbar gemacht werden können.

Frühzeitige elektronische Anmeldung ist dringend empfohlen!

Für Erstsemester ist die Teilnahme am begleitend abgehaltenen Tutorium verpflichtend.

Leistungsanforderungen

BA HF/NF Archäologische Wissenschaften / HF Altertumswissenschaften / NF Klassische und Christliche Archäologie: Studien- und Prüfungsleistung, 6 ECTS:

- regelmäßige Teilnahme am Seminar und am Tutorium, vor- und nachbereitende Lektüre und Anfertigung kleinerer schriftlicher Hausaufgaben, erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt des Seminars und der begleitenden Lektüre (Klausurtermin: 10.2.2009, 8.30 -10 Uhr, Alte Universität / HS 1).

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Grundlagen der Archäologie
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie

Einführende Literatur:

Zur Anschaffung / Lektüre / Klausurgrundlage:

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 2002; 2. Aufl. Stuttgart 2006)

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000)

F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Stuttgart 2002)

T. Hölscher, Die Griechische Kunst (München 2007) [7,90 €]

P. Zanker, Die Römische Kunst (München 2007) [7,90 €]

B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung (Darmstadt 2004)

WS 2008/09
Proseminar
Termin: Mittwoch 16-18 Uhr
Beginn: 29.10.2008

Eder, Birgitta
04.022 Fahrenbergplatz
6 ECTS-Punkte

Olympia: Geschichte eines Heiligtums und seiner Spiele

Das Heiligtum des Zeus von Olympia war neben Delphi das bedeutendste Heiligtum des antiken Griechenland von panhellenischer Bedeutung. Seine überregionale Bekanntheit verdankt es vor allem den olympischen Spielen, anlässlich derer sich alle vier Jahre die griechische Welt zu sportlichen Wettkämpfen in Olympia versammelte. Seit 1875 die deutschen Grabungen in Olympia begannen, ist das Heiligtum mit seinen Bauwerken und Weihegaben archäologisch systematisch erschlossen worden. So ist es auch möglich, eine Vorstellung von seiner Veränderung im Lauf der Zeiten zu gewinnen. Die Lehrveranstaltung soll ein umfassendes Bild des Heiligtums mit seinen Tempeln, Schatzhäusern, Sportstätten, statuarischen Weihgeschenken und anderen Votivgaben vermitteln und dadurch die Geschichte eines großen Heiligtums im Spannungsfeld historischer Prozesse nachzeichnen. Nach einer Einführung werden in mündlichen Referaten und durch die Lektüre zentraler Literatur und ihrer Diskussion die Themen des Seminars gemeinsam erarbeitet.

Leistungsanforderungen

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, mündliches Referat und verpflichtende Teilnahme am begleitenden Tutorium (Studienleistung) sowie das Abfassung einer Hausarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien (schriftliche Prüfungsleistung).

Modul-Zuordnung

Magister Klassische Archäologie (HF u. NF)	Proseminar
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vt I – gr, Erg
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Vt I – gr
B.A. Archäologische Wissenschaften (NF)	Vt
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Vt

Literatur

Vor Seminarbeginn zu lesen / zur Anschaffung empfohlen:

U. Sinn, Olympia: Kult, Sport und Fest in der Antike, Becksche Reihe Wissen 2039 (München 1996).

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

H.V. Herrmann, Olympia. Heiligtum und Wettkampfstätte (München 1972)

H. Kyrieleis (Hrsg.), Olympia 1875 – 2000: 125 Jahre deutsche Ausgrabungen, Internationales Symposium, Berlin, 9.-11. November 2000 (Mainz 2002)

A. Mallwitz, Olympia und seine Bauten (München 1972).

A. Mallwitz - H.-V. Herrmann (Hrsg.), Die Funde aus Olympia. Ergebnisse hundertjähriger Ausgrabungstätigkeit (Athen 1980)

Einschlägige Grabungs- und Materialpublikationen liegen in den Reihe 'Olympische Forschungen' und 'Olympiabericht' vor.

WS 2008/09
Proseminar
Termin: Freitag 10-12 Uhr
Beginn: 24. Oktober

Katja Sporn
HS 04.022 Fahrenbergplatz
ECTS-Punkte: 6

Römische Bildnisse und ihre Aufstellung

Bildnisse von Privatpersonen konnten in der Antike in verschiedenen Kontexten aufgestellt werden: den privaten Bereich von Häusern und den funerären von Gräbern zierten Bildnisse von Vorfahren und Personen mit Vorbildcharakter, den öffentlichen Bereich von Plätzen und den sakralen von Heiligtümern schmückten zahlreiche Ehrenstatuen verdienter Personen. Aber auch einzelne öffentliche Gebäude wie Theater, Thermen und Nymphäen waren reich mit Bildnisstatuen bestückt. Im Proseminar wird es zunächst um die semantische Deutung von Bildnissen, ihre Bestimmung und Datierung gehen, bevor einzelne raumbezogene Kontexte untersucht werden.

Leistungsnachweis:

Erwartete Leistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie (G) Vertiefung Klass. Archäologie I (römische Archäologie) (Vt I – röm)
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Grundlagen der Archäologie (G) Ergänzung Alte Gesch./Archäologie (Erg) Ergänzung Klass. Phil./Archäologie (Erg) Vertiefung Klass. Archäologie I (römische Archäologie) (Vt I – röm)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Grundlagen der Klassischen Archäologie (G) Vertiefung Klass. und Christl. Archäologie (Vt)

Einführende Literatur:

M. L. Andersen – L. Nista, Roman Portraits in Context. Imperial and Private Likenesses from the Museo Nazionale Romano (Roma 1988)
J. Ch. Balty, Porträt und Gesellschaft in der römischen Welt, 11. TrWPr (Mainz 1991)
D. E. E. Kleiner, Roman Sculpture (New Haven 1992)
P. Stewart, Statues in Roman Society. Representation and Response (Oxford 2003)
G. Zimmer – G. Wesch-Klein, Locus datus decreto decurionum. Zur Statuenaufstellung zweier Forumsanlagen im römischen Afrika (München 1989)

Sieg und Siegesdenkmal im antiken Griechenland (Essay-Seminar)

In einer so fundamental auf Ehre und Ehrgeiz basierenden Gesellschaft wie jener des antiken Griechenland ist der Sieg, verstanden als eindeutige und aus eigenen Mitteln erlangte Überwindung Anderer, eine zentrale Kategorie sozialen Erfolgs. Materiell und dauerhaft greifbar wird der zunächst an ein spezifisches Ereignis gebundene Sieg in Weihungen und Ehrungen; hinzu treten bildliche Darstellungen jenseits des Wirkungsbereichs solcher öffentlicher Denkmäler, an denen allgemeinere Vorstellungen von Sieg und Sieghaftigkeit ablesbar sind.

All diese Zeugnisse sind Gegenstand des Seminars, wobei neben militärischen Erfolgen auch solche in sportlichen und anderen Wettbewerben einzubeziehen sein werden. Dabei wird primär die Frage nach der gesellschaftlichen Funktion des Sieges und den spezifischen Mitteln zu stellen sein, mit denen er in den Denkmälern kommuniziert wird: Welches ist die Rolle von Kollektiven, welche die von Einzelnen? Ist Erfolg meßbar? Welche Qualitäten bedingen oder begleiten Sieghaftigkeit? Welchen Platz nehmen die Götter beim Erringen und Feiern und von Siegen ein? Gibt es eine Kultur der Niederlage?

Diesen Komplexen werden wir uns im Seminar nicht über längere Referate, sondern mit Hilfe von Lektüreaufgaben, Stegreifreferaten, kürzeren Essays und Diskussionen nähern. Ziel des Seminars ist neben der Erarbeitung des Sinnzusammenhangs von Sieg, Denkmal und Gesellschaft die Vermittlung und Einübung unterschiedlicher Techniken der Erarbeitung und Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse (Stegreif, Essay, Hausarbeit). Um eine intensive Auseinandersetzung mit dem Gegenstand und enge Betreuung zu garantieren, wird die Teilnehmerzahl gegebenenfalls begrenzt.

Leistungsanforderungen

Regelmäßige und aktive Teilnahme und Lektüre; Stegreifreferat (Studienleistungen); Anfertigen von drei thematisch zusammenhängenden kurzen Essays und einer darauf aufbauenden Hausarbeit (Prüfungsleistung).

Modul-Zuordnung

Magister Klassische Archäologie (HF u. NF)	Proseminar
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Erg, Vt I – gr
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Vt I – gr
B.A. Archäologische Wissenschaften (NF)	Vt
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Vt

Bemerkungen

Die angegebene Literatur ist bis Semesteranfang zu lesen; in der zweiten Seminarsitzung wird darüber eine knappe Lektüreklausur geschrieben.

Literatur (bis Semesteranfang zu lesen):

- T. Hölscher, Die Nike der Messenier und Naupaktier in Olympia. Kunst und Geschichte im späten 5. Jahrhundert v. Chr., JdI 89, 1974, S. 70-111
- R. Krumeich, Bildnisse griechischer Herrscher und Staatsmänner im 5. Jahrhundert v. Chr. (1997) S. 200-205
- E. Kefalidou, Nikētēs : eikonographikē meletē tou archaiou hellēnikou athlētismou [= Sieger. Ikonographische Untersuchung zur antiken griechischen Athletik] (1996), nur die englische Zusammenfassung [Buch ist im Anschaffungsvorgang]
- Siegeslieder des Pindar (in Übersetzung): Pind. 1. Olympische Ode und 9. Pythische Ode.

WS 2008/9
Hauptseminar
Termin Dienstag, 14 – 16 Uhr
Beginn: 28.10.2008

von den Hoff
Fahnenbergplatz, 04.022
10 ECTS-Punkte

Hellenistische Städte in Kleinasien

Das Hauptseminar widmet sich einem gegenwärtig intensiv erforschten Gebiet: den Städten und der urbanen Kultur in der Epoche des Hellenismus zwischen Alexander d. Gr. (356-323 v. Chr.) und dem Beginn der römischen Kaiserzeit (27 v. Chr.). Üblicherweise gilt diese Zeit als Phase des Niedergangs der griechischen (demokratischen) Polis im Rahmen monarchischer Großreiche. Jedoch zeigt der Ausbau der Städte, besonders ihrer öffentlichen Gebäude, zugleich eine Blütezeit urbaner Kultur an. Neugründungen wie die Metropole Alexandria in Ägypten erwiesen zudem den Export des griechischen Stadtmodells in bisher davon nicht betroffene Regionen. In Kleinasien sind besonders viele Städte hellenistischer Zeit bekannt. Zum ‚Handbuchwissen‘ gehören fast ausschließlich die großen dieser Städte an der West- und Südküste, zwischen Pergamon, Ephesos, Milet und Antiochia am Orontes. Diese sollen im Seminar nur als Ausgangspunkte einer Bestimmung urbaner Siedlungen und Kultur im Hellenismus dienen. Systematisch erarbeitet werden hingegen die Städte des ‚Hinterlandes‘, des inneren Zentralanatolien: Wo und wie wurden hier ‚griechische‘ Städte angelegt, wie ‚griechisch‘ waren diese gestaltet? Welche Rolle spielten einheimische oder importierte Kulte? Besonders das Zusammenspiel unterschiedlicher kultureller Einflüsse und die bauliche Entwicklung der Städte werden uns dabei interessieren.

Bitte möglichst bald anmelden unter vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de und unbedingt im elektronischen System der Universität. Referatvergabe erfolgt in der ersten Sitzung. Pflichtlektüre zur Diskussion in der ersten Sitzung s.u.

Leistungsanforderungen

BA HF Archäologische Wissenschaften / HF Altertumswissenschaften: Studien- und Prüfungsleistung, 10 ECTS
MA (trinational) HF Altertumswissenschaften: Studien- und Prüfungsleistung 9 ECTS
- regelmäßige Teilnahme am Seminar, vor- und nachbereitende Lektüre und Anfertigung schriftlicher Vorbereitungs-/Hausaufgaben, Kurzreferat / schriftliche Hausarbeit.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Vertiefung Klassischen Archäologie II – gr
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klassischen Archäologie II – gr
Trinationaler M.A. Altertumswissenschaften (HF)	Spezialisierung Archäologie; Transdisziplinäre Studien

Pflichtlektüre zur Diskussion in der 1. Sitzung:

G. Weber, Die neuen Zentralen, Hauptstädte, Residenzen, Paläste und Höfe, in: G. Weber (Hrsg.), Kulturgeschichte des Hellenismus (Stuttgart 2007) 99-117
H. Lauter, Die Architektur des Hellenismus (Darmstadt 1986) 64-92
F. Kolb, Die Stadt im Altertum (München 1984 / Düsseldorf 2005) 121-140

WS 2008/09
Hauptseminar
Termin: Mo., 16–18 Uhr
Beginn: 27.10.2008

Priv.-Doz. Dr. Martin Flashar
Seminarraum 04.022 Fahrenbergplatz
ECTS-Punkte: 10

Römische Idealplastik

Mit dem Klassizismus des ausgehenden Hellenismus nahm die Vielfalt der Kombinatorik bei der Verarbeitung vorgefundener älterer Konzepte der (griechischen) statuarischen Kunst zuvor nicht gekannte Ausmaße an. Neben das Kopieren z. B. der polykletischen Statuentypen traten nicht nur deren Um- und Weiterbildungen, sondern fast folgerichtig auch eigenständige Neuschöpfungen.

Parallel entstanden, vermehrt in der augusteischen Epoche, veränderte inhaltliche-, neue Ausstattungsbedürfnisse: die Gattung der dekorativen Reliefs, Statuen als Träger von Porträts, schließlich die Sarkophagreliefs. Großplastisch begegnen wir nun genuin römischen Gottheiten, neuen Personifikationen, Barbarenbildern und anderem mehr.

In welchen Kontexten waren diese Skulpturen aufgestellt, welche Intentionen führten zum Einsatz dieser Bilder, wie lassen sie sich formal beschreiben und differenzieren? Das sind die wesentlichen Fragen des Seminars.

Leistungsanforderungen

mind. ein mündliches Referat, ein schriftliches Kurzexposé zu einem weiteren Thema, mündliche Beteiligung im Seminar (Studienleistungen); schriftliche Hausarbeit (Vertiefung des Referatsthemas) (Prüfungsleistung).

Modul-Zuordnung

Magister Klassische Archäologie (HF u. NF)	Hauptstudium
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	Vertiefung Klassischen Archäologie II – rö
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Vertiefung Klassischen Archäologie II – rö

Literatur

Vor Seminarbeginn zu lesen:

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (2002) 228–233.

P. Schollmeyer, Römische Plastik. Eine Einführung (2005) 78–85.

Zur Anschaffung/seminarbegleitend:

P. Schollmeyer, Römische Plastik. Eine Einführung (2005)

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

R. Wünsche, Der Jüngling von Magdalensberg: Studien zur römischen Idealplastik, in: Festschrift für L. Dussler (1972) 45–80.

P. Zanker, Klassizistische Statuen (1974).

E. K. Gazda: Roman Sculpture and the Ethos of Emulation: Reconsidering and Repetition, in: C. P. Jones / C. Segal (Hrsg.), Greece in Rome: Influence, Integration, Resistance, Harvard Studies in Classical Philology 97 (1995) 121–156.

C. Landwehr, Konzeptfiguren. Ein neuer Zugang zur römischen Idealplastik, JdI 113, 1998, 139–194.

E. K. Gazda (Hrsg.), The Ancient Art of Emulation: Studies in Artistic Originality and Tradition from the Present to Classical Antiquity (2002).

E. Perry, The Aesthetics of Emulation in the Visual Arts of Ancient Rome (Cambridge 2005).

M. Flashar, Formenspektrum, Themenvielfalt, Funktionsszusammenhänge – Beispiele späthellenistischer Plastik, in: P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst 3 (2007) 333–372, 416–420, 430f.

R. M. Kousser, Hellenistic and Roman Ideal Sculpture: The Allure of the Classical (2008).

P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst 4: Die römische Kaiserzeit bis Hadrian (erscheint Ende 2008 / Anfang 2009).

WS 2008/09
Übung
Termin: Di 10-12
Beginn: 28.10.

Alexander Heinemann
Seminarraum 04.022 Fahrenbergplatz
6 ECTS-Punkte

Antike Denkmäler in der literarischen Überlieferung

Die enge Verflechtung literarischer Überlieferung und archäologischer Zeugnisse macht eine Besonderheit der Quellenlage in der klassischen Archäologie aus. Dieser Umstand wirkt sich besonders in jenen antiken Texten aus, die Bildwerke, Architektur und öffentliche Monumente selbst zum Gegenstand haben oder theoretisch reflektieren. Daß diese Quellen unser Verständnis der Denkmäler erheblich erweitern, liegt auf der Hand, wenn auch die hoffnungsvolle Vorstellung, sie böten einen einfachen und unmittelbaren Zugang zu deren Deutung in der Regel enttäuscht wird.

Die Veranstaltung wird in einer Kombination aus Einzeluntersuchungen und Überblicken, Grundlagen für den kritischen Umgang mit diesen Zeugnissen schaffen und an konkreten Beispielen die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Auswertung herausarbeiten. Dabei sollen klassische 'Archäologentexte' wie jene des Vitruv, Plinius und Pausanias ebenso zur Sprache kommen wie weniger behandelte Autoren (z.B. Theokrit, Herodas/Herondas, Lukian sowie die neuen Fragmente des Poseidippos von Pella), außerdem besonders relevante Gattungen (Epigramm und Ekphrasis [d.i. Bildbeschreibung]) und schließlich übergreifende Themen (antike Kunsttheorie und Kunstkritik; die Rolle des Künstlers in der literarischen Überlieferung). Die abschließenden Sitzungen werden spezifischen Denkmälern gewidmet sein, deren Rekonstruktion und Interpretation im Zusammenspiel von archäologischen und literarischen Quellen unternommen werden soll.

Besonderes Augenmerk soll auf der Ergebnissicherung liegen. Aus Sitzungsprotokollen und den in der Veranstaltung zusammengetragenen Quellentexten, Kommentaren, Essays und Bibliographien soll ein thematisch strukturierter Reader erstellt werden, der die Ergebnisse handbuchartig zusammenfaßt.

Leistungsanforderungen

Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme, sowie Lektüre, ergänzt um knappe schriftliche Zusammenfassungen (Studienleistungen); Anfertigung von Bibliographien und Sitzungsprotokollen sowie eines Essays (Prüfungsleistungen).

Modul-Zuordnung

Magister Klassische Archäologie (HF u. NF)	Übung im Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Archäologische Praxis I – Bestimmung und vergleichendes Sehen (AP I – Best)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Archäologische Praxis – Bestimmung und vergleichendes Sehen (AP – Best)

Bemerkungen

Kenntnisse des Lateinischen bzw. Griechischen sind (wie immer) von Vorteil, stellen aber **keine Teilnahmevoraussetzung** dar. **Alle Texte werden in Übersetzung gelesen.**

Die angegebenen Quellen sind bis Semesteranfang zu lesen; in der zweiten Seminarsitzung wird darüber eine knappe Lektüreklausur geschrieben.

Literatur (bis Semesteranfang zu lesen):

Die folgenden Quellen sind mit besonderem Augenmerk auf Darstellungsinteressen und -form des jeweiligen Autors zu lesen. Sie müssen sich nicht alle genannten Namen, Orte etc. merken!

- Vitr. V 103-107 (= Fünftes Buch, Vorrede und erstes Kapitel).
- Plin., nat.hist. 34, 49-65.
- Paus. II 19,3-24,4 (Vorsicht: viele deutsche Übersetzungen sind reich an Auslassungen und Kürzungen!).

WS 2008/09
Übung (mit Zeichnen)
Mittwoch 10-12 Uhr
Beginn: 29.10.2008

E. Raming/ Dr. M. Weber
Fahnenbergpl., Raum 04.022
ECTS-Punkte: 6
2 Exkursionstage

Plastik des 5. Jahrhunderts v. Chr.

Gipsabgüsse geben die Größe und die Räumlichkeit plastischer Werke unmittelbarer wieder als Fotografien und erleichtern damit den Zugang und das Verständnis antiker Skulptur. Gegenstand der Übung sind ausgewählte Statuen in der Abguss-Sammlung der Universität in Freiburg, ergänzt durch solche in der Skulpturhalle in Basel. Die Denkmäler sollen stilistisch, ikonografisch und historisch untersucht werden. Ausgehend von den in zahlreichen Kopien überlieferten Amazonen von Ephesos und der für sie überlieferten Meister sollen deren gesicherte Werke studiert und einbezogen werden. Ziel ist es, ein vertieftes Formverständnis zu erarbeiten, um damit die jeweiligen Charakteristika der einzelnen Meister zu verstehen. Das Zeichnen dient dem intensiven Sehen und dem präzisen Erfassen der Formen. Da in Freiburg nicht alle zu untersuchenden Denkmäler vorhanden sind, sind Tagesexkursionen nach Basel in die Skulpturhalle (2 x samstags nach Vereinbarung) notwendige Ergänzungen.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme (Studien- und Prüfungsleistung 6 ECTS) sind außer regelmäßiger Anwesenheit Beschreibungen und Kurzreferate, die schriftlich vorzulegen sind, sowie Zeichnungen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Tagesexkursionen (2 ECTS) sind die regelmäßige Teilnahme an der Übung sowie jeweils 1 Referat in Basel.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Archäologische Praxis I – Bestimmung und vergleichendes Sehen (AP I – Best)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Archäologische Praxis I – Bestimmung und vergleichendes Sehen (AP I – Best)

Einführende Literatur:

- G. Lippold, Die griechische Plastik, Hdb. der Archäologie (1950)
- R. Vollkommer (Hrsg.), Künstlerlexikon der Antike Bd. I (2001) und II (2004): einschlägige Artikel zu den Künstlern mit weiterführender Lit.

WS 2008/09
Übung zu „Bestimmen und vergl. Sehen“
Termin: Donnerstag, 10-12 Uhr
Beginn: 23.10.2008

Katja Sporn
Seminarraum 04.022 Fahrenbergplatz
ECTS-Punkte: 6

Griechische und römische Reliefwerke in der Sammlung

Gegenstand der Übung sind verschiedene Reliefwerke, die sich in der Archäologischen Sammlung der Universität befinden. Sowohl Platten aus einem größeren Zusammenhang (Metopen, historische Reliefs) als auch Einzelreliefs (Grab-, Weih- und Schmuckreliefs) und reliefierte Objekte (Sarkophage, Vasen, Altäre, Throne) werden besprochen. Die Übung soll einen Überblick über die Entwicklung der Reliefkunst, der Verwendung, Funktion und Bedeutung der einzelnen Gattungen und schließlich über Datierungsansätze für deren Einordnung vermitteln. Gleichzeitig wird das beschreibende Sehen an den einzelnen Objekten geschult.

Leistungsanforderungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Erstellung eines Führungsblattes für die Sammlung.

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Archäologische Praxis I – HF Archäologische Praxis NF
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Archäologische Praxis

Einführende Literatur:

- A. Comella, I rilievi votivi greci di periodo arcaico e classico (2002)
- D. E. E. Kleiner, Roman Sculpture (1992)
- G. Koch, Sarkophage der römischen Kaiserzeit (1993)
- B. Schmaltz, Griechische Grabreliefs (1983)
- G. Rodenwaldt, Das Relief bei den Griechen (1923)

WS 2008/09
Uebung
Termin: Do, 14-16 Uhr
Beginn: 23.10.2008

Eder, Birgitta
04.022 Fahrenbergplatz
6 ECTS-Punkte

Mykenische Keramik: Einführung – Dokumentation – Bestimmung

Die Herstellung und Verwendung bemalter und auf der Töpferscheibe gedrehter Keramik hat in der Ägäis eine lange Tradition, die bis in das 2. Jahrtausend v. Chr. zurückreicht. Anhand ihres Formenreichtums lässt sich ein breites Spektrum an Verwendungsmöglichkeiten als Ess- und Trinkgeschirr, als Gefäße für den Transport von Wein und Öl oder für religiöse Zeremonien rekonstruieren. Sie bildet darüber hinaus die Grundlage für die chronologische Einteilung der bronzezeitlichen Kulturen der Ägäis in relative Abfolgen. Mykenische Keramik dominiert nicht nur im Fundgut der Siedlungen des griechischen Festlands und der Ägäis des 14.-12. Jh.s v. Chr., sondern sie wird aufgrund ihrer hohen Qualität in viele Regionen des Mittelmeerraums exportiert (Zypern, Naher Osten, Ägypten, Kleinasien, Nordägäis, Italien). Anhand der institutseigenen Sammlung mykenischer Keramikscherben lernen die Studierenden Keramik zu zeichnen, beschreiben, dokumentieren und anhand der einschlägigen Fachliteratur stilistisch und chronologisch zu bestimmen. Im Rahmen der Übung können Fertigkeiten im Umgang mit Keramik im Allgemeinen erlernt als auch besondere Kenntnisse über Herstellung und Verwendung spätbronzezeitlicher Keramikgefäße erworben werden.

Leistungsanforderungen

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, mündliche Referate (Studienleistung) Zeichen- und Bestimmungsübungen sowie ein Sitzungsprotokoll (schriftliche Prüfungsleistung).

Modul-Zuordnung

Magister Klassische Archäologie (HF u. NF)	Übung
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	AP I – Best
B.A. Archäologische Wissenschaften (NF)	AP – Best.
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	AP – Best.

Literatur / seminarbegleitend:

P.A.Mountjoy, Mycenaean Decorated Pottery: a Guide to Identification, Studies in Mediterranean Archaeology 73 (Göteborg 1986).
dies., Mycenaean Pottery. An Introduction, Oxford University Committee for Archaeology, Monograph no.36 (Oxford 1993)
dies., Regional Mycenaean Decorated Pottery, 2 Bände (Rahden/Westf. 1999).

WS 2008/09
Zeichenunterricht
Donnerstag, 8.30-10 Uhr
Beginn: 23.10.2008

Dipl.-Ing. (FH) E. Raming
Fahnenbergpl., Raum 06.003
ECTS-Punkte: 6

Figürliches Zeichnen

Inhalte der Übung sind das Studium und das Zeichnen des menschlichen Körpers. Schwerpunkte sind neben dem Erfassen der menschlichen Proportionen das Studium von Bewegungsabläufen und das Erschließen der Plastizität des Körpers. Gezeichnet wird nach lebenden Modellen und nach Abgüssen in der Archäologischen Sammlung der Universität.

Leistungsnachweis:

Studienleistung 6 ECTS: Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme sind außer der aktiven Teilnahme an der Übung das regelmäßige Anfertigen von Hausaufgaben (Skizzen und zeichnerische Studien) zur Vertiefung des aktuellen Stoffes.

Prüfungsleistung: - Skizzieren von Bewegungsabläufen (z. B. Springen, Fallen) - Zeichnerische Darstellung einer Skulptur

Modul-Zuordnung:

Magister Klassische Archäologie (HF, NF)	Grund- und Hauptstudium
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF, NF)	Archäologische Praxis I – Dokumentation (AP I – Doku)
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	Archäologische Praxis I – Dokumentation (AP I – Doku)

Einführende Literatur:

- G. Bammes, Die Gestalt des Menschen (1995)

WS 2008/09
Übung /Modul AP 1 (Dokumentation)
Termin: Donnerstag 16-8 Uhr
Beginn: 23. Oktober

Clemens Schmidlin
Fahnenbergplatz HS 04 022
ECTS-Punkte: 6

Kulturvermittlung in Texten: Objektbeschreibung, Essay, Schreiben für das Web

Die Schaffung Kultur vermittelnder Texte ist total wichtig, gerade in der heutigen Zeit. Dabei sind die verschiedenen Verwendungszwecke von Texten wichtig. Man wird beispielhaft die Verwendung von didaktischen Texten, die verschiedenen Anforderungen und dass jeweils mögliche Publikum besprechen anhand der Bereiche: Objektbeschreibung, Essay und Schreiben für das Web. Die erste Sitzung wird die zehn stilistischen und grammatischen Fehler besprechen, wo sich in dieser Ankündigung verstecken.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Sie nehmen aktiv an der Übung teil, verfassen während des Semesters je eine Objektbeschreibung, einen Essay und einen webbezogenen Text, darüber hinaus übernehmen Sie regelmäßig - auch schriftliche - Vor- und Nachbereitungen.

Prüfungsleistungen: Keine.

Modul-Zuordnung

Magister Klassische Archäologie (HF u. NF)	
B.A. Altertumswissenschaften (HF)	
B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	AP I - Doku
B.A. Archäologische Wissenschaften (NF)	AP - Doku
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	AP - Doku

WS 2008/2009
Übung (AP – Dokumentation)
Termin.: Dienstag 14 – 16 Uhr
Beginn: 28. Oktober

W. Aulmann
KG I HS 1234
6 ECTS Punkte

Wissenschaftliches Zeichnen

Trotz modernen Techniken bleibt die manuelle bildliche Darstellung von Bedeutung. Zum einen ermöglicht die genaue Beobachtung beim Zeichnen die Strukturen des Gegenstands genau kennen zu lernen. Zum anderen müssen Daten und Befunde in generalisierenden Darstellungen zusammengefasst und interpretiert werden.

Die Übung ermöglicht es, Arbeitsergebnisse für Publikationen aufzubereiten.

Zeichengegenstände sind Objekte aus der Natur sowie einfache geometrische Körper. Die Gegenstände werden zunächst als Strichzeichnung und auch in Halbtontechnik bzw. mit Strukturen dargestellt. Dann werden sie mittels Zentralprojektion gezeichnet.

Studienleistung:

Außer der Teilnahme am Unterricht werden regelmäßig Hausaufgaben angefertigt, die das Thema des Unterrichts durch praktische Übungen vertiefen.

Prüfungsleistung:

Zusätzlich zu den Anforderungen der Studienleistung verlangt die Prüfung die Darstellung eines ausgewählten Gegenstandes in verschiedenen Techniken:

Lineare Darstellung sowohl flächig als auch plastisch; Mittel: Strichzeichnung, Anlegen von Strukturen, Einsatz von farbigen Flächen, Beschriftung.

Modul-Zuordnung:

Archäologische Wissenschaften (HF)	AP I – Doku
Archäologische Wissenschaften NF	AP – Doku
Klassische und Christliche Archäologie	AP – Doku